

STADT ZUG
FINANZDEPARTEMENT**E 15. Nov. 2021**

Eingesehen:

Geht an:

Herrn
Stadtrat A. Wicki
Stadthaus
Gubelstrasse
6300 Zug

Zug, 12.11.2021

Unterstützungsbeitrag an das Spitalprojekt Criuleni in Moldawien

Sehr geehrter Herr Stadtrat, lieber André

Deine heutige telephonische Ankündigung, unser Spitalprojekt in Criuleni in den Evaluationsprozess zur Sprechung eines Unterstützungsbeitrags seitens des Grossen Gemeinderates einzubeziehen, hat mich natürlich sehr gefreut.

Wir bemühen uns seit nunmehr 12 Jahren, in Criuleni eine pragmatische, nachhaltige medizinische Versorgung sicherzustellen.

Neben baulichen und infrastrukturellen Massnahmen haben wir seit Projektbeginn ein grosses Gewicht auf die Verbesserung der Hygiene gelegt. Das hat sich nicht zuletzt während der Coronapandemie ausbezahlt, indem das Spital vom Gesundheitsministerium zu einem Covid-Schwerpunktsital in Moldawien erklärt wurde.

Teile unseres Projektteams reisen 2-3 Mal pro Jahr auf eigene Rechnung nach Moldawien, um die Projektfortschritte vor Ort im Sinne des Controlling garantieren zu können und um die nächsten Teilprojekte zu definieren und in Angriff zu nehmen.

Unser Finanzchef, Fredy Zwysig (Cabtec Group Rotkreuz), gewährleistet eine transparente Finanzrechnung, die durch Gabriela Ingold (ehemalige Kantonsrätin) zu Händen der Generalversammlung unseres Vereins revidiert wird.

Aktuell sind die Planungsarbeiten für eine neue Wasseraufbereitungsanlage, der im hygienischen

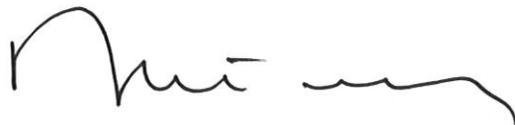
Kontext eine wesentliche Bedeutung zukommt, soweit abgeschlossen, dass in diesen Tagen die entsprechenden Verträge unterzeichnet werden können. Anschliessend beginnen wir sofort mit der Umsetzung.

Unsere Homepage www.spital-criuleni.ch enthält weitere, ausführliche Informationen zum Projekt Criuleni und wird laufend aktualisiert.

Eine finanzielle Unterstützung seitens der Stadt Zug wäre für uns sehr willkommen. Wir würden das Geld vorwiegend in die für den weiteren Verlauf der Covidpandemie entscheidende Verbesserung der Hygiene (inkl. Aus- und Weiterbildung) in einem der ärmsten Länder Europas sowie in den Ausbau der Post-Covid-Rehabilitation investieren..

Für weitere Ausführungen stehe ich jederzeit gerne zur Verfügung.

Freundliche Grüsse

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Beat Wicky', with a long horizontal flourish extending to the right.

Dr. med. Beat Wicky, Präsident des „Verein zur Unterstützung des Spitals Criuleni in Moldawien“

Beilage:
Jahresberichte
Criuleni News

Trinkwasserversorgung Spital Criuleni in Moldawien

Ausgangslage

Seit 10 Jahren unterstützt unser Verein (Verein zur Unterstützung des Spital Criuleni in Moldawien, www.spital-criuleni.ch) dieses Spital in der Weiterentwicklung. Bis zum heutigen Zeitpunkt haben wir über 2,5 Mio CHF Spendegelder in die Verbesserung der Infrastruktur und der Medizintechnik eingesetzt. Bei unserem letzten Besuch im Mai 2021 haben wir festgestellt, dass die Trinkwasserqualität nicht den gesundheitlichen Anforderungen entspricht. Im Jahr 2015 haben wir auf dem Spitalgelände eine neue Grundwasserfassung erstellt. Es war uns bewusst, dass dieses Trinkwasser einen hohen Kalkgehalt aufwies. Nun haben wir feststellen müssen, dass die Wasserqualität in den verschiedenen Jahreszeiten starken Schwankungen ausgesetzt ist. Aktuell haben wir eine Wasserhärte von über 40°fH (Grad französische Härte) zu hohem Nitratgehalt und eine Leitfähigkeit von über 1500 μ S (Mikrosiemens). Gutes Trinkwasser sollte eine Härte von 8-10 °fH, max 25mg/l Nitrat und eine Leitfähigkeit von höchstens 150 μ S aufweisen.

Geplantes Vorgehen

Um die Trinkwasserqualität über alle Jahreszeiten stabil zu halten, ist eine zentrale Wasseraufbereitung zwingend notwendig. Der Wasserverbrauch im Spital und im Ambulatorium beträgt ca. 60m³ pro Tag. Wir haben über die Firma Maycom EOOD in Bulgarien, welche den Sterilisator im Spital Criuleni wartet, ein Angebot von der Firma Enviro FALK GmbH in Deutschland erhalten. Diese Firma ist auf Wasseraufbereitungssysteme spezialisiert.

Anlässlich des letzten Besuches in Moldawien haben wir eine alternative Offerte mit der Firma ROMSTAL, die in Moldawien ansässig ist und mit der ECOSOFT - BWT Group zusammenarbeitet besprochen. Beide Firmen sind in der Wasseraufbereitung in vielen Ländern tätig.

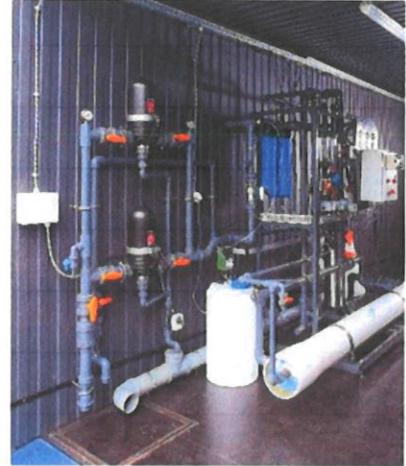
Nachdem nun die beiden Angebote vorliegen, und diverse Details zum Produktvergleich geklärt sind, können wir eine Entscheidung treffen. Das Angebot der Firma ROMSTAL entspricht einer guten und sinnvollen technischen Lösung, dasjenige von Enviro FALK deutscher Gründlichkeit. Es verfügt sogar über eine Fernwartung. Wir sind aber überzeugt, dass eine Fernwartung nicht notwendig ist. Technisch sind die beiden Systeme vergleichbar. Ein zusätzlicher Vorteil liegt bei Unterhalt und Service, der direkt in Moldawien sichergestellt wird.

Die Systemkosten von 88'833.00 Euro von ROMSTAL gegenüber 157'225.00 Euro von FALK ergeben den grossen Preisunterschied von 68'392.00 Euro, der sich nicht rechtfertigen lässt. Deshalb schlagen wir vor, das Projekt mit der Firma ROMSTAL umzusetzen.

Der Container kommt auf ein Betonfundament in der Nähe der Wasserfassung zu stehen, welches die Firma Constrong erstellt.

Containerausführung inkl. Installationsbeispiel

Länge 12.00 m, Breite 3.00 m



Beschaffungskosten

Betriebsfertige Wasseraufbereitung eingebaut in einem Container

88'833.00 Euro

Hersteller ist die ECOSOFT - BWT Group

Vertragspartner ist die Firma ROMSTAL aus Moldawien

Betriebsfertige Installation inkl.

- Zulauf Trinkwasser
- Abgang Trinkwasser
- Abwasser
- Spannungsversorgung 3x400V/50Hz 32 A

Fundament (12m x 3m) für den Container

9'840.00 Euro

Erstellt durch die Firma Constrong

Total System

98'310.00 Euro

103'962.00 CHF

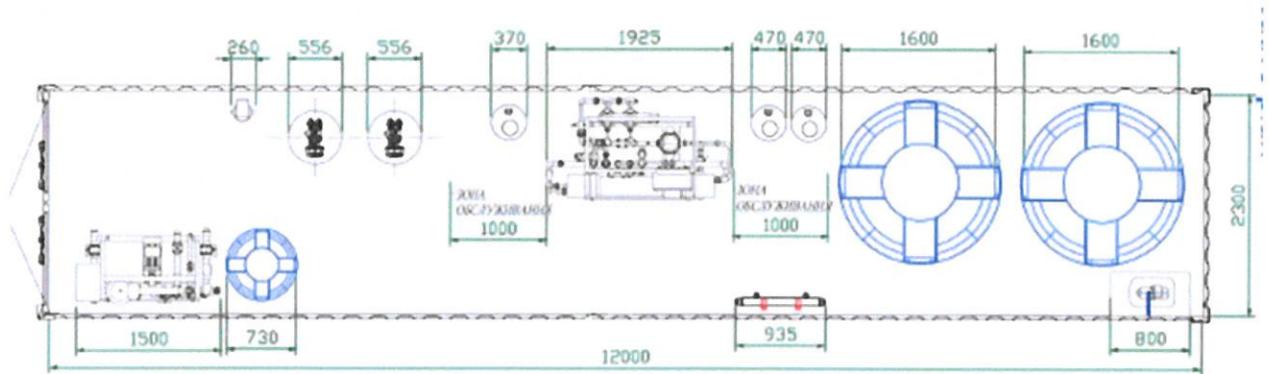
Lieferfristen

Max 16 Wochen nach Bestellungseingang und technischer Auftragsbereinigung.

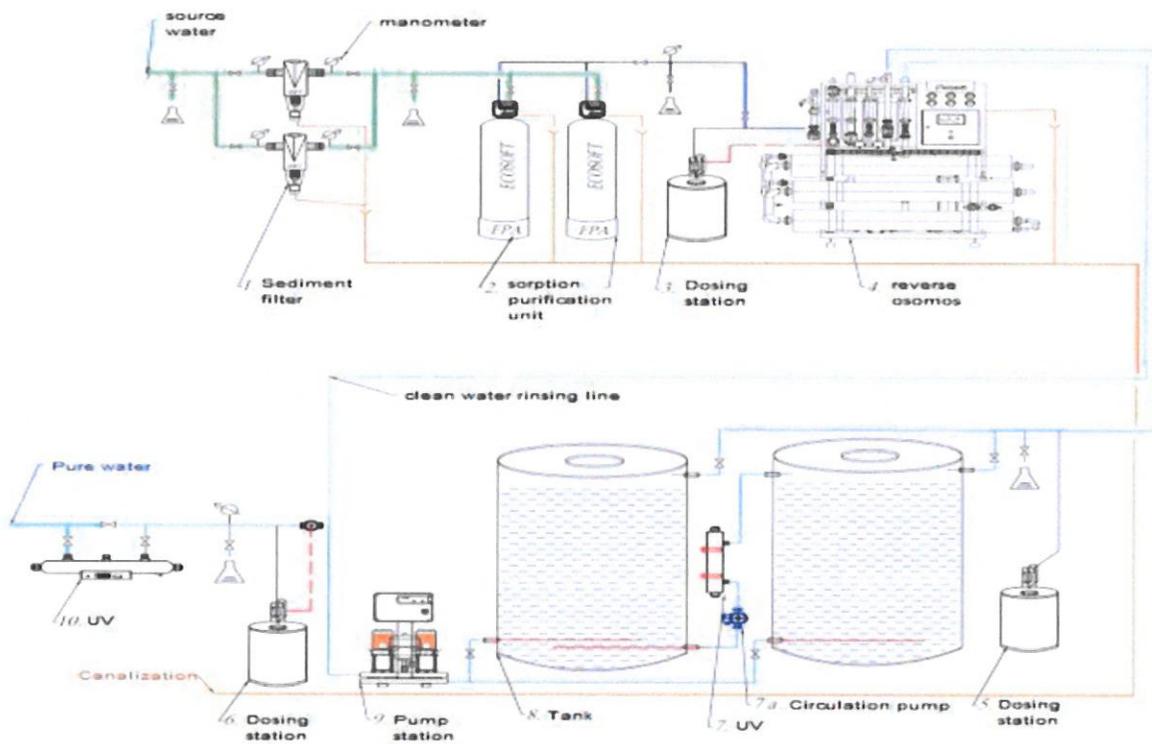
Moosseedorf, 8. November 2021

Beat Reber
Masch. Ing. FH
Mitglied des Vereinsvorstandes

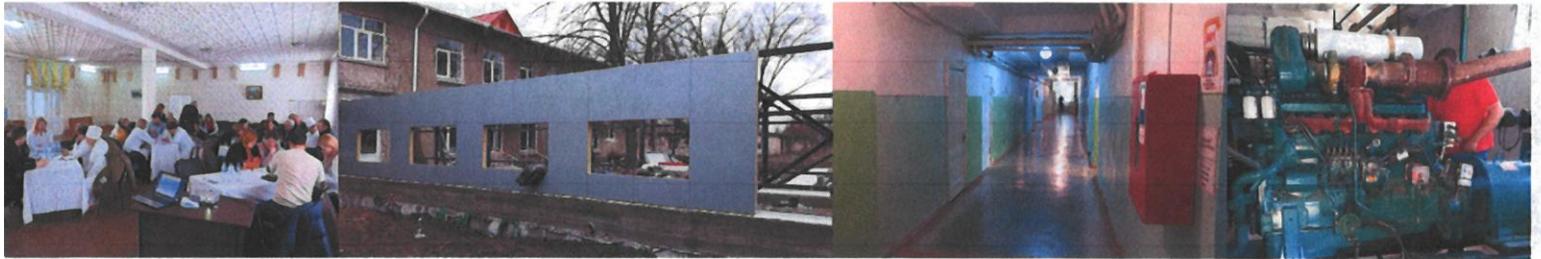
Technische Einrichtung im Container



Grundriss des Container mit den Einbaukomponenten



Technisches Schema der Aufbereitungsanlage



Zug, Januar 2019

Jahresbericht des Präsidenten über das achte Vereinsjahr (01.01.2018 bis 31.12.2018)

1.) Vorstandssitzungen

2 Vorstandssitzungen

2.) Reisetätigkeit nach Moldawien

Unsere Reisen nach Moldawien auf eigene Kosten dienen der nachhaltigen Konsolidierung der bisher aufgebauten Infrastruktur und der Realisierung und Begleitung neuer Teilprojekte. Daneben geben sie uns Gelegenheit, der Ausbildung von Ärzten und medizinischen Fachpersonen die notwendige Aufmerksamkeit zu schenken und vor Ort freundschaftliche Verbindungen zu knüpfen und zu pflegen. Die jährlich organisierten „Sponsorenreisen“ sollen dazu beitragen, das Spitalprojekt Criuleni interessierten Vereinsmitgliedern, Sponsoren und Freunden näherzubringen.

Reisen 2018:

- 22.03.2018 – 25.03.2018
- 05.07.2018 – 07.05.2018
- 04.09.2018 – 09.09.2018 (06.09. – 09.09.2018 Sponsorenreise)

3.) Abteilung für Innere Medizin

Der Umbau der Medizinischen Therapieabteilung (Parterre und 1. Obergeschoss) stellte 2018 einen Schwerpunkt dar. Nach einer zeitlichen Verzögerung beim Einbau neuer Fenster, welche durch den Rayonul Criuleni beschafft und finanziert wurden, konnten die Bauarbeiten noch im laufenden Jahr in einwandfreier Qualität und unter Einhaltung der budgetierten Kosten weitgehend abgeschlossen werden. Mit der Inbetriebnahme dieser wichtigen Abteilung wird eine grosse Versorgungslücke geschlossen.

4.) Passerelle zwischen Abteilung für Innere Medizin und Hauptgebäude

Mit dem Bau einer Verbindungspasserelle 2018 zwischen Medizinischer Therapieabteilung und dem Hauptgebäude des Spitals (Notfallstation, Labor, Röntgen, Operationsabteilung, Überwachungsstation) geht ein lange gehegter Wunsch in Erfüllung. In Zukunft wird es möglich sein, die Patienten geschützt vor der Unbill des Wetters für Operationen und diagnostische Massnahmen in den Haupttrakt zu verlegen.

5.) Notstromgenerator

Der uns durch die Universitätsklinik Balgrist 2017 zur Verfügung gestellte Notstromgenerator konnte nun in einem separat erstellten kleinen Gebäude installiert und an das elektrische System des Spitals angeschlossen werden.

6.) Materialtransport

Auch 2018 waren wir wieder in der Lage, einen grossen Materialtransport mit wertvoller medizinischer Ausrüstung (u.a. Operationsinstrumente) durchzuführen.



7.) Reagentien für das Laborgerät Reflotron

Im September 2018 konnten wir dank eines Entgegenkommens der Firma Roche Diagnostics in Rotkreuz wiederum eine umfangreiche Lieferung zu günstigen Konditionen von dringend benötigten Laborteststreifen für das im Einsatz stehende Reflotrongerät durchführen.

8.) Ausbildung

Anlässlich unseres Besuchs im März 2018 haben wir erstmals einen ganztägigen Workshop für Ärzte und Pflegefachleute durchgeführt, der auf grosse Resonanz gestossen ist. Hauptthemen neben einer SWOT Analyse des Spitals waren „Nosokomiale Infektionen“ und „Entsorgung im Spital“ unter Beizug von Prof. C. Rimis (Infektiologe Universitätsspital Chisinau) und Moderation durch Frau Dr. T. Ghidirimschi.

9.) Dank

Im Namen des Vorstandes bedanke ich mich bei allen Vereinsmitgliedern sowie den vielen privaten und öffentlichen Sponsoren für die grosszügige Unterstützung der Projekte. Die Firma Multicolor Print in Baar stellt uns die Drucksachen (Criuleni News, Jahresbericht, Briefpapier usw.) zu günstigen Konditionen zur Verfügung. Die Firma Cabtec Holding AG in Rotkreuz verschickt unentgeltlich zweimal pro Jahr die aktuellen Berichte und Unterlagen an die rund 500 Vereinsmitglieder und Gönner. Der Andreasklinik Cham danken wir für das Gastrecht und den Apéro anlässlich der Generalversammlung. Als Präsident ist es mir ein Anliegen, dem Vereinsvorstand für sein grosses, freiwilliges Engagement und speziell auch Martin Jonasse für die unentgeltliche Betreuung unserer Homepage die Anerkennung auszusprechen. Wir werden auch in Zukunft zur Erreichung der gesteckten Ziele auf die grosszügige Unterstützung von Vereinsmitgliedern und Sponsoren angewiesen sein. Es ist wie bis anhin unser Bestreben, die uns zur Verfügung gestellten finanziellen Mittel zielgerichtet, effizient, nachhaltig und damit für Patienten und Spitalpersonal des Distrikts Criuleni und angrenzender Distrikte gewinnbringend einzusetzen.

„Last but not least“ bedanke ich mich sehr herzlich bei unseren Partnern und Freunden in Moldawien, die uns bei der Umsetzung der gesteckten Ziele nach Kräften unterstützen.

Dr. med. Beat Wicky
Präsident „Verein zur Unterstützung des Spitals Criuleni in Moldawien“



Zug, Januar 2020

Jahresbericht des Präsidenten über das neunte Vereinsjahr (01.01.2019 bis 31.12.2019)

1.) Vorstandssitzungen

2 Vorstandssitzungen

2.) Reisetätigkeit nach Moldawien

Unsere Reisen nach Moldawien auf eigene Kosten dienen der nachhaltigen Konsolidierung der bisher aufgebauten Infrastruktur und der Realisierung und Begleitung neuer Teilprojekte. Daneben geben sie uns Gelegenheit, der Ausbildung von Ärzten und medizinischen Fachpersonen die notwendige Aufmerksamkeit zu schenken und vor Ort freundschaftliche Verbindungen zu knüpfen und zu pflegen. Die jährlich organisierten „Sponsorenreisen“ sollen dazu beitragen, das Spitalprojekt Criuleni interessierten Vereinsmitgliedern, Sponsoren und Freunden näherzubringen und bieten Gelegenheit, Land und Leute in Moldawien näher kennenzulernen.

Reisen 2019: 28.3.–31.3.2019

10.9.–15.9.2019 (vom 12.9.–15.9.2019 Sponsorenreise)

3.) Abteilung für Innere Medizin

Der Um- und Neubau der Medizinischen Abteilung (Erdgeschoss und 1. Stockwerk) wurde Anfang 2019 abgeschlossen. Nach der Möblierung und Ausstattung mit der notwendigen Infrastruktur wurde die Abteilung im Rahmen einer Eröffnungsfeier im März 2019 in Betrieb genommen.

4.) Passerelle zwischen Abteilung für Innere Medizin und Hauptgebäude

Mit dem Bau einer Verbindungspasserelle zwischen Medizinischer Therapieabteilung und dem Hauptgebäude des Spitals (Notfallstation, Labor, Röntgen, Operationsabteilung, Überwachungsstation) wurde eine wichtige Lücke geschlossen. Es ist nun möglich, die Patienten geschützt vor der Unbill des Wetters für Operationen und diagnostische Massnahmen in den Haupttrakt zu verlegen. Zudem kann durch klare Zugangsregelung das Hygienekonzept verbessert werden. Die neue Passerelle wurde zusammen mit der Medizinischen Abteilung im März 2019 eingeweiht.

5.) Materialtransporte

Lieferung von 2 neuen, elektrisch steuerbaren Operationstischen und von 2 gebrauchten, sich in ausgezeichnetem Zustand befindenden OP Leuchten. Zusätzlicher Materialtransport mit wertvollem Material des Kantonsspitals Aarau und des Spitals Bülach.

6.) Neue Spitalapotheke und Einrichtung eines Technischen Dienstes

Die Spitalapotheke befindet sich in einem sehr schlechten Zustand und genügt auch keineswegs mehr den Anforderungen für eine korrekte und sichere Lagerung der Medikamente. Es liegt nun ein Konzept für eine Sanierung auf dem Tisch. Gleichzeitig wird eine neue kleine Abteilung für den Technischen Dienst realisiert. Die Offerten für den Umbau der bestehenden Räume und die zweckmässige Möblierung und technische Ausrüstung sind erstellt. Die Baubewilligung liegt vor. An der Vorstandssitzung vom 10.12.2019 wurde die Realisation des Projektes einstimmig gutgeheissen, nachdem die finanziellen Mittel vollumfänglich vorhanden sind.

7.) Unterhalt der Infrastruktur

Für die Garantierung der Nachhaltigkeit unseres Projektes befassen wir uns z.Z. intensiv mit dem längerfristigen Unterhalt der baulichen und technischen Infrastruktur, einem Bereich, dem in Moldawien noch wenig Bedeutung beigemessen wird. Wir knüpfen Kontakte auf verschiedensten Ebenen, um mögliche Synergien im Bereich des technischen Unterhalts aufzubauen und befassen uns auch intensiv mit diesbezüglichen Ausbildungskonzepten, die nun langsam in Moldawien umgesetzt werden. Es ist unser Ziel, im Spital Criuleni einen leistungsfähigen Technischen Dienst auf die Beine zu stellen. Dazu braucht es ein klares Konzept, ausgebildete Spezialisten, eine adäquate Infrastruktur und nicht zuletzt finanzielle Mittel. Mit dem Umbau von Spitalapotheke und Technischem Dienst kommen wir diesem Ziel hoffentlich einige Schritte näher.



8.) Dank

Im Namen des Vorstandes bedanke ich mich bei allen Vereinsmitgliedern sowie den vielen privaten und öffentlichen Sponsoren für die grosszügige Unterstützung der Projekte. Die Firma Multicolor Print in Baar stellt uns die Drucksachen (Criuleni News, Jahresbericht, Briefpapier usw.) zu günstigen Konditionen zur Verfügung. Die Firma Cabtec AG in Rotkreuz verschickt unentgeltlich zweimal pro Jahr die aktuellen Berichte und Unterlagen an die rund 500 Vereinsmitglieder und Gönner. Die GGZ (Gemeinnützige Gesellschaft des Kantons Zug) und der Zuger Zivilschutz haben uns bei Materialtransporten logistisch sehr grosszügig unterstützt. Der AndreasKlinik Cham danken wir für das Gastrecht und den Apéro anlässlich der Generalversammlung.

Als Präsident ist es mir ein Anliegen, dem Vereinsvorstand für sein grosses, freiwilliges Engagement und speziell auch Martin Jonasse für die unentgeltliche Betreuung unserer Homepage die Anerkennung auszusprechen. Wir werden auch in Zukunft zur Erreichung der gesteckten Ziele auf die grosszügige Unterstützung von Vereinsmitgliedern und Sponsoren angewiesen sein. Es ist wie bis anhin unser Bestreben, die uns zur Verfügung gestellten finanziellen Mittel zielgerichtet, effizient, nachhaltig und damit für Patienten und Spitalpersonal des Distrikts Criuleni und angrenzender Distrikte gewinnbringend einzusetzen. Damit wollen wir auch einen Beitrag leisten, dass ausgebildete Fachkräfte durch optimierte Arbeitsbedingungen vermehrt im Land bleiben.

Bei unseren Partnern im Spital Criuleni bedanke ich mich sehr herzlich für die gute Zusammenarbeit unter nicht immer einfachen Verhältnissen. Die weiterhin bestehende erhebliche politische Unsicherheit in Moldawien stellt eine echte Herausforderung für alle Beteiligten dar.

Dr. med. Beat Wicky

Präsident „Verein zur Unterstützung des Spitals Criuleni in Moldawien“



Zug, Januar 2021

Jahresbericht des Präsidenten über das zehnte Vereinsjahr (01.01.2020 bis 31.12.2020)

Auch für unser Projekt zur Unterstützung des Spitals Criuleni in Moldawien stand das Jahr 2020 ganz im Zeichen von **Covid 19**. Eine Reisetätigkeit nach Moldawien, das durch die Pandemie stark betroffen wurde, war während des ganzen Jahres nicht möglich. Leider musste auch die für September 2020 geplante „Sponsorenreise“ mit Abstecher nach Odessa abgesagt werden. Im Spital Criuleni wurde bereits im März 2020 eine Covidabteilung eingerichtet, die sich auf Grund des ansprechenden hygienischen Standards bewährt hat.

Dank einem tragfähigen Netzwerk vor Ort, den heute auch in Moldawien vorhandenen hervorragenden Kommunikationsmitteln und einer längerfristigen Planung ist es gelungen, die Projektarbeit erfolgreich weiterzuführen. Im September 2020 wurde in der Person von Frau Dr. Aurica Roman eine neue Spitaldirektorin gewählt. Wir hoffen sehr, bald im neuen Jahr nach Moldawien reisen zu können, um Frau Dr. Roman und ihr Team persönlich kennenzulernen und die weitere Zusammenarbeit zu planen und aufzugleisen.

Der Vorstand hat sich coronabedingt nur einmal am 23.10.2020 zu einer Sitzung getroffen. Am 10.12.2020 fand zusätzlich ein Online Meeting mit der neuen Spitaldirektorin statt. Es diente einer ersten Kontaktaufnahme und der Planung weiterer Aktivitäten im 2021.

Einen Schwerpunkt unseres Projektes bildeten 2020 die dringend notwendige **Erneuerung der Pharmazie und die Einrichtung eines technischen Dienstes**. Wir konnten diese beiden wichtigen Abteilungen unter geringfügigen baulichen Anpassungen im Gebäude der alten Spitalapotheke in der Nähe des Hauptgebäudes unterbringen. Bei der Konzepterarbeitung war es uns ein Hauptanliegen, für die neue Pharmazie die Abläufe zu optimieren und die sichere und korrekte Lagerung der Medikamente sicherzustellen. Bei der Realisierung des Technischen Dienstes, einer bislang in Moldawien vernachlässigten Disziplin, galt es, die Voraussetzungen zu schaffen für den längerfristigen, nachhaltigen Unterhalt der sich mittlerweile auf einem beachtlichen Niveau befindenden Spitalinfrastruktur.

Die Zusammenarbeit mit der Baufirma Constrong, mit der wir bereits mehrere Teilprojekte realisiert haben, war trotz coronabedingter Erschwernisse sowohl bezüglich Qualität als auch bezüglich Kostenkontrolle wiederum hervorragend. Die Gesamtkosten für den Umbau betragen 70'000 Euro, für die Einrichtung und technische Ausrüstung 30'000 Euro. Mit der neuen Pharmazie und der Einrichtung eines Technischen Dienstes konnten wiederum zwei wesentliche Meilensteine auf dem Weg einer qualitativ hochstehenden aber auch nachhaltigen Spitalversorgung gesetzt werden.

Im Namen des Vorstandes bedanke ich mich bei allen Vereinsmitgliedern sowie den vielen privaten und öffentlichen Sponsoren für die grosszügige Unterstützung auch in Zeiten der Coronapandemie. Die Firma Multicolor Print in Baar stellt uns die Drucksachen zu vorteilhaften Konditionen zur Verfügung. Die Firma Cabtec AG in Rotkreuz verschiebt unentgeltlich zweimal pro Jahr die Unterlagen an die rund 450 Vereinsmitglieder und Gönner. Der Andreasklinik Cham danken wir für das Gastrecht und den Aperó anlässlich der Generalversammlung vom 3.3.2020. Als Präsident ist es mir ein Anliegen, dem Vereinsvorstand und speziell auch Martin Jonasse, der die Homepage betreut, für das grosse, freiwillige Engagement meine Anerkennung auszusprechen.

Auch bei unseren Partnern im Spital Criuleni bedanke ich mich sehr herzlich für die gute und konstruktive Zusammenarbeit unter nicht immer einfachen Bedingungen. Für unser Projekt stellt die andauernde politische Unsicherheit in Moldawien immer wieder eine echte Herausforderung dar. Wir stellen uns dieser Aufgabe gerne mit dem Ziel, weiterhin einen Beitrag zum nachhaltigen Aufbau einer qualitativ einwandfreien medizinischen Grundversorgung im Spital Criuleni zu leisten.

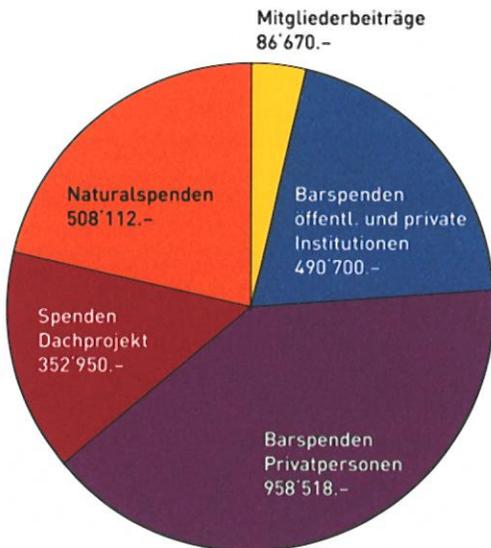
Dr. med. Beat Wicky
Präsident „Verein zur Unterstützung des Spitals Criuleni in Moldawien“

CRIULENI NEWS

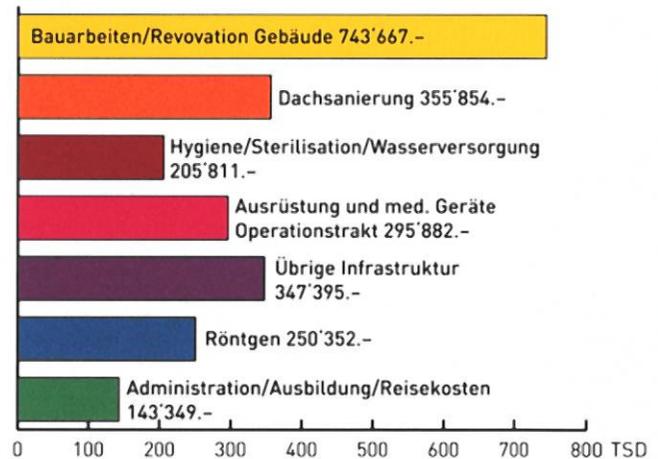
8

**Bisher erreichte
Zwischenziele unseres Projektes:**

Einnahmen



Ausgaben



Total Ausgaben des Vereins seit Gründung bis zum 31.12.2018 CHF 2'342'000.-. Von den Kosten für Administration/Ausbildung/Reisen konnten CHF 108'000.- direkt als Naturalspende verbucht werden und führten zu keinem Geldabfluss. Die Vorstandsmitglieder arbeiten ehrenamtlich.

2018

- Sanierung und Umbau der Abteilung für Innere Medizin (Parterre und 1. Stock)
- Bau einer Verbindungspasserelle zwischen Abteilung für Innere Medizin und dem Hauptgebäude
- Inbetriebnahme der Notstromversorgung
- Transport mit hochwertiger medizinischer Ausrüstung
- Ausbildungsseminar mit dem Staff des Spitals



2017

- Sanierung und Umbau der Überwachungsstation
- Zwei umfangreiche 40 Tonnen Transporte mit medizinischer Ausrüstung (inkl. Notstromaggregat) aus der Universitätsklinik Balgrist
- Installation einer zusätzlichen Entkalkungsanlage zur Senkung der Wasserhärte für den Sterilisator und die Instrumentenwaschanlage und zur Erhöhung der Betriebssicherheit.



2016

- Vollständige Erneuerung des Spitaldachs und des Dachs der neuen Wäscherei
- Abschluss der Sanierung der Wasserversorgung von Spital und Poliklinik

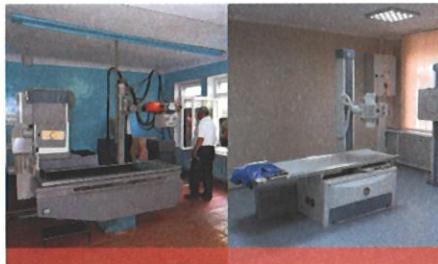


2015

- Einbau eines neuen Sterilisators und einer Osmoseanlage zur Gewinnung von Reinstwasser
- Neue Reinigungsmaschine für OP Instrumente
- Erneuerung der Wasserversorgung durch eine neue Tiefenbohrung
- Neue Zufahrtsstrasse zur Wäscherei
- Sanierung der zweiten chirurgischen Bettenstation
- Ausbildungsaufenthalt (Hygiene- und Infektionsbekämpfung) von zwei leitenden Mitarbeiterinnen in Kirgistan (SRK)
- Lieferung einer neuen Endoskopiekamera
- 40 Tonnenmaterialtransport

2013

- Sanierung der Röntgenabteilung
- Installation einer neuen, digitalen Röntgenanlage der Firma General Electrics
- 40 Tonnentransport mit gebrauchter Spitalwäsche und Spitalbekleidung und medizinischem Ausrüstungsmaterial
- Aufbau einer leistungsfähigen Augendiagnostik



2011

- Sanierung des Operationstraktes und der Bettenstation
- Einbau einer neuen Sterilisationsanlage
- Drei 40 Tonnentransporte mit Ausrüstungsmaterial für Operationsabteilung und Pflegebereich
- Einführung der Laparoskopie (Bauchspiegelung) in den chirurgischen Alltag



2014

- Einbau eines Liftes für Patienten- und Materialtransporte
- Überdachung des Spitaleingangsbereichs
- Neuer Empfang



2012

- Sanierung der Wäscherei, Ausrüstung mit neuen Maschinen
- 40 Tonnentransport mit medizinischem Ausrüstungsmaterial, Medikamenten und Desinfektionsmitteln



Helminski Jörg

Leiter der AEMP (Aufbereitungseinheit für Medizinprodukte) am Kantonsspital Aarau, einer zertifizierten Institution mit internationalem Referenzcharakter und entsprechendem Renommee

Herr Helminski, Sie sind anfangs September 2018 in einer Reisegruppe das erste Mal nach Moldawien gereist. Welches sind die prägenden Eindrücke, die diese Reise bei Ihnen hinterlassen hat? Welches sind aus Ihrer Sicht die grössten Probleme in diesem Land, das zu den ärmsten in Europa zählt? Gibt es auch Chancen für eine positive Entwicklung?

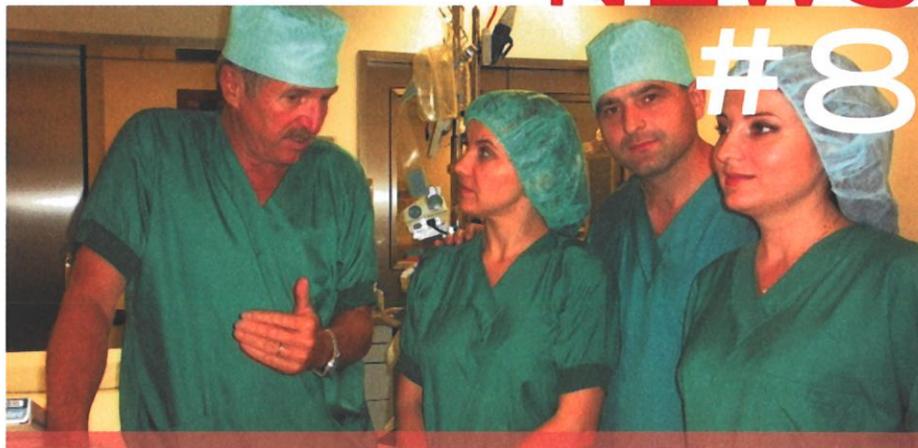
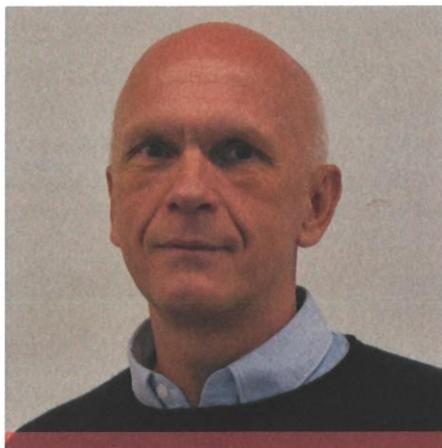
Ganz klar sichtbar war für mich die Armut. Bezüglich der Denkweise der Menschen gehe ich davon aus, dass

diese geprägt ist durch die osteuropäische Mentalität der Regierung, die man in vielen ehemals sozialistischen Ländern vorfindet. Es fehlt oft die selbstständige Initiative des Einzelnen im Denken und Handeln. Das hat sicher Auswirkungen auf die Projektarbeit des Vereins. Die Chance einer positiven Entwicklung sehe ich in der jungen Generation. Sie ist durch das Internet informiert, weiss und ahnt, was ausserhalb ihres Landes passiert und was möglich ist. Das weckt natürlich auch Bedürfnisse. Ich behaupte

mal, dass die jugendliche Naivität bzw. Unbedarftheit ein System von innen verändern kann. Der junge Mensch ist kreativ, innovativ und neugierig.

Sie haben einen intensiven Rundgang durch das Spital Criuleni unternommen können, in dem seit 8 Jahren durch unseren Verein für das Spital Criuleni ein Projekt läuft, das sich den Aufbau einer pragmatischen, nachhaltigen medizinischen Versorgung zum Ziel gesetzt hat. Welches waren Ihre Eindrücke vor Ort?

CRIULENI NEWS



Aus Bildern geht der ursprüngliche Zustand des Spitals hervor. Nun konnten wir uns vor Ort über die erreichten Verbesserungen informieren. Vieles hat sich zum Positiven gewendet. Da ist von allen Seiten sehr gute Arbeit geleistet worden. Und da kann ich nur den Hut ziehen. Ich habe auch realisiert, dass die Arbeit noch nicht beendet ist, und es noch Vieles zu optimieren gilt. Dazu braucht es finanzielle Mittel, die in Moldawien generell sehr knapp sind.

Welches sind aus Ihrer Sicht die grössten Herausforderungen in den nächsten Jahren für das Spital Criuleni? Welche Schwerpunkte würden Sie bei der weiteren Projektentwicklung setzen?

Die Aus- und Weiterbildung steht da ganz im Zentrum, wenn es darum geht, das fachliche Niveau zu verbessern und zu halten. Es ist eine Herausforderung, jeden einzelnen davon zu überzeugen, dass er ein Teil des Spitals ist und auch entsprechend zum Erfolg des Spitals beiträgt. Die lokale Wirtschaft muss in den Aufbau einbezogen werden. Den Menschen vor Ort muss klar sein, dass das Spital auch ein Arbeitgeber ist. Nicht nur der Kranke, sondern auch die lokale Bevölkerung und die Wirtschaft profitieren von diesem nützlichen Projekt, eine klassische Win-Win-Situation. Mir persönlich ist es ein Anliegen, dass die unterstützten Projekte und damit das Spital Criuleni rasch in die finanzielle bzw. administrative Eigenständigkeit, Selbstständigkeit und Unabhängigkeit „entlassen“ werden in enger Absprache zwischen Geber und Nehmer.

Sie sind ein ausgewiesener Spezialist in Fragen der Spitalhygiene und insbesondere im Bereich der Instrumentenaufbereitung und des Managements von Ersatzbeschaffungen und Reparaturen. Welche Empfehlungen können Sie für das Spital Criuleni abgeben unter Berücksichtigung der schwierigen ökonomischen und sozialen Verhältnisse in Moldawien?

Die Beschaffung von Instrumenten und deren Finanzierung sollte nicht das grösste Problem sein. Wichtig ist eher, dass die Mitarbeitenden vor Ort regelmässig geschult werden, wie diese gereinigt, gepflegt und sterilisiert werden. Was die Reparatur von Instrumenten angeht, befürchte ich, dass dazu die notwendigen Experten in Moldawien fehlen. In Bezug auf Reinigung, Desinfektion und die Sterilisation von Instrumenten halte ich eine längerfristige Kooperation mit Spezialisten aus dem Umfeld des Vereins für sehr wichtig. Auf moldawischer Seite müssen Techniker für einfache Wartungsarbeiten des Geräteparks ausgebildet werden

Sie verfügen über grosse, landesweite Erfahrung im Bereich der Ausbildung von entsprechenden Fachkräften. Wie sieht aus Ihrer Sicht ein Konzept für die Verbesserung der Hygieneverhältnisse im Spital Criuleni (und evtl. in Moldawien generell) aus?

Die Arztkittel (Statutsymbol) würde ich abschaffen, da die langen Ärmel dieser Schürzen besonders stark mit Keimen belastet sind. Die Händehygi-

ene ist die wichtigste, billigste und effektivste Massnahme zur Verhütung nosokomialer Infektionen. Sie dient dem Schutz des Patienten sowie dem Eigenschutz des Personals. Die Ausrüstung für eine korrekte Händedesinfektion kostet Geld und muss evtl. aus dem Ausland eingeführt werden. Und das ist in gewissen Ländern nicht nur eine finanzielle sondern auch eine logistische Herausforderung. Wir müssen aufpassen, dass wir in Criuleni nicht Massnahmen fordern, die nicht zwingend notwendig sind („Überhygiene“). Es braucht da Augenmass. Wichtig sind die permanente, konkrete, praxisbezogene Schulung und die kompromisslose Umsetzung auf allen Ebenen.

Diese Schulung in Standardhygiene umfasst folgende Bereiche:

- Aseptische Arbeitstechnik
- Desinfektions- und Reinigungspläne
- Berufskleidung/ Abfallentsorgung
- Verbandwechsel
- Haut- und Schleimhautdesinfektion
- Verhütung von Stich- und Schnittverletzungen

Die Herausgabe von klaren Richtlinien und Anordnungen sowie periodische Wissensprüfungen (mindestens einmal pro Jahr) in Fragen der Hygiene und Sterilität sind für die Mitarbeiter des Spitals eine willkommene Unterstützung und ein zusätzlicher Anreiz für ein korrektes Verhalten.

CRIULENI NEWS

#8

Die nächsten Schritte:

1 Inbetriebnahme der Abteilung für Innere Medizin

Für die Inbetriebnahme der Abteilung für Innere Medizin benötigt das Spital noch Mobiliar, Bettwäsche, Matratzen sowie einige technisch-apparative Geräte (EKG, Ophthalmoskop und Dermatoskop).

2 Unterhalt der technischen Infrastruktur

Es ist uns im Sinne der Nachhaltigkeit ein grosses Anliegen, den Unterhalt der nun im Spital Criuleni vorhandenen technischen Infrastruktur (Operationstrakt, Sterilisation, Wasserversorgung, Wäscherei, Lift, Labor usw.) längerfristig sicherzustellen. In diesem Bereich gibt es in Moldawien noch einen grossen Nachholbedarf. Es braucht zusätzliche finanzielle Mittel für die Ausbildung und Einstellung technisch versierter Fachleute. Wir sind auf gutem Weg, auch die Mitarbeiter des Spitals in Fragen der Nachhaltigkeit auszubilden und zu unterstützen und so eine langdauernde Funktionstüchtigkeit der Spitalinfrastruktur zu erreichen.

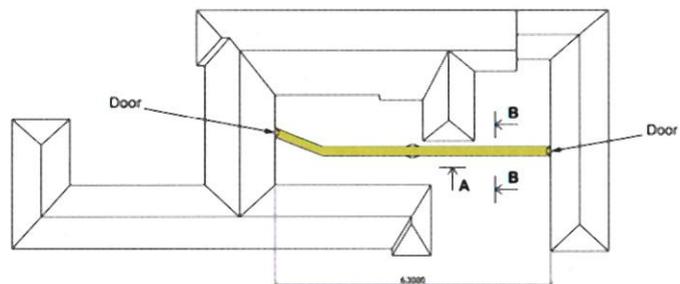


3 Aus- und Weiterbildung

Zur Verbesserung der medizinischen Versorgungsqualität braucht es neben einer guten Infrastruktur insbesondere gut ausgebildete und permanent weitergebildete Fachkräfte. Hier sehen wir eine grosse Aufgabe und Herausforderung in den kommenden Jahren.

Umbau der Medizinischen Therapieabteilung/Umbau Geburtshilfe und Gynäkologie/Erstellung einer Verbindungspasserelle

2018 stand ganz im Zeichen des Umbaus der Medizinischen Therapieabteilung (Parterre und 1. Geschoss). Nach einer zeitlichen Verzögerung beim Einbau neuer Fenster, welche durch den Rayonul Criuleni beschafft und finanziert wurden, konnten die Bauarbeiten noch im laufenden Jahr abgeschlossen werden. In der gleichen Zeitperiode wurde die gesamte Abteilung für Geburtshilfe und Gynäkologie auf Rechnung des Spitals saniert. Dies entspricht ganz unserer Auffassung, dass das Spital neben unserer Unterstützung möglichst viele Eigenleistungen erbringt. Mit dem Bau einer Verbindungspasserelle zwischen Medizinischer Therapieabteilung und Hauptgebäude, wo sich u.a. der Operationstrakt, die Röntgenabteilung, die Überwachungsstation und das Labor befinden, geht ein lange gehegter Wunsch in Erfüllung. In Zukunft wird es nun möglich sein, die Patienten geschützt vor der Unbill des Wetters für Operationen und Untersuchungen zu verlegen.



Youtubelink zum Film „Medizinisches Hilfsprojekt Spital Criuleni in Moldawien“:
<https://youtu.be/dVLxl2m8JyA>

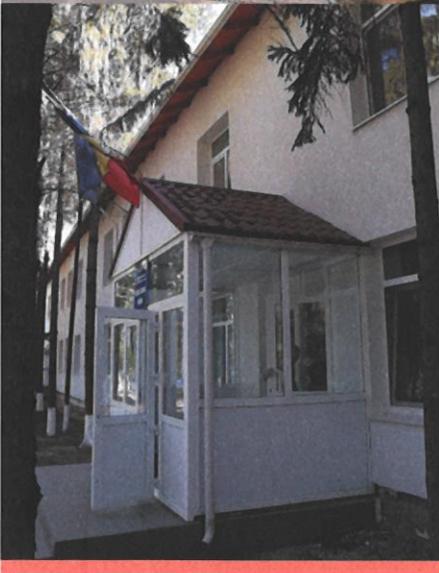
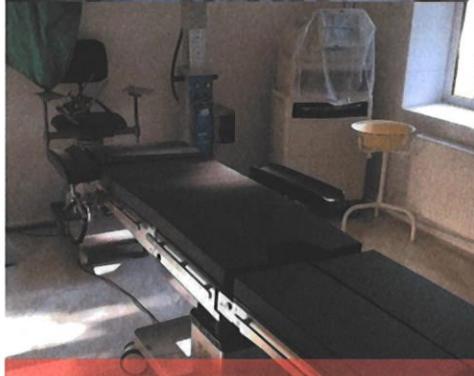
CRIULENI NEWS

#9

Bisher erreichte Zwischenziele unseres Projektes:

2019

- Innenausstattung und Inbetriebnahme der Abteilung für Innere Medizin
- Lieferung von zwei neuen Operationstischen und von zwei Operationslampen
- Materialtransport von wertvollen medizinischen Gütern aus dem Kantonsspital Aarau und dem Spital Bülach
- Ausbildung Hygiene
- Konzepterarbeitung längerfristiger Unterhalt der technischen Infrastruktur
- Planung Sanierung der Spitalapotheke und des Technischen Dienstes
- Fassadenerneuerung (Rayonul Criuleni)



2018

- Sanierung und Umbau der Abteilung für Innere Medizin (Parterre und 1. Stock)
- Bau einer Verbindungspassierelle zwischen Abteilung für Innere Medizin und Hauptgebäude
- Inbetriebnahme der Notstromversorgung
- Transport mit hochwertiger medizinischer Ausrüstung
- Ausbildungsseminar mit dem Personal des Spitals



2017

- Sanierung und Umbau der Überwachungsstation
- Zwei umfangreiche 40-Tonnen-Transporte mit medizinischer Ausrüstung (inkl. Notstromaggregat) aus der Universitätsklinik Balgrist
- Installation einer zusätzlichen Entkalkungsanlage zur Senkung der Wasserhärte für den Sterilisator und die Instrumentenwaschanlage und zur Erhöhung der Betriebssicherheit.



2016

- Vollständige Erneuerung des Spitaldachs und des Dachs der neuen Wäscherei
- Abschluss der Sanierung der Wasserversorgung von Spital und Poliklinik



2014

- Einbau eines Liftes für Patienten- und Materialtransporte
- Überdachung des Spitaleingangsbereichs
- Neuer Empfang



2012

- Sanierung der Wäscherei, Ausrüstung mit neuen Maschinen
- 40-Tonnen-Transport mit medizinischem Ausrüstungsmaterial, Medikamenten und Desinfektionsmitteln

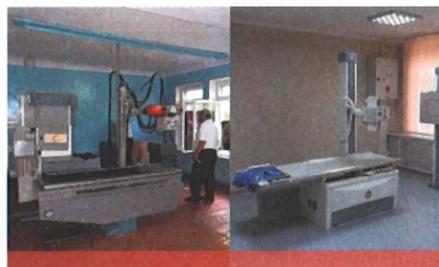


2015

- Einbau eines neuen Sterilisators und einer Osmoseanlage zur Gewinnung von Reinstwasser
- Neue Reinigungsmaschine für OP-Instrumente
- Erneuerung der Wasserversorgung durch eine neue Tiefenbohrung
- Neue Zufahrtsstrasse zur Wäscherei
- Sanierung der zweiten chirurgischen Bettenstation
- Ausbildungsaufenthalt (Hygiene- und Infektionsbekämpfung) von zwei leitenden Mitarbeiterinnen in Kirgistan (SRK)
- Lieferung einer neuen Endoskopiekamera
- 40-Tonnen-Materialtransport

2013

- Sanierung der Röntgenabteilung
- Installation einer neuen, digitalen Röntgenanlage der Firma General Electrics
- 40-Tonnen-Transport mit gebrauchter Spitalwäsche und Spitalbekleidung und medizinischem Ausrüstungsmaterial
- Aufbau einer leistungsfähigen Augendiagnostik



2011

- Sanierung des Operationstraktes und der Bettenstation
- Einbau einer neuen Sterilisationsanlage
- Drei 40-Tonnen-Transporte mit Ausrüstungsmaterial für Operationsabteilung und Pflegebereich
- Einführung der Laparoskopie (Bauchspiegelung) in den chirurgischen Alltag

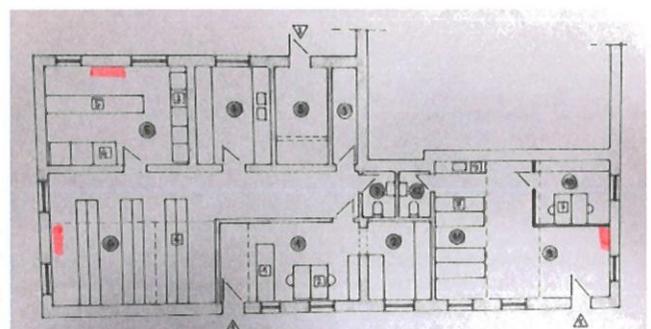


Umbau und Sanierung der Spitalapotheke / Einrichtung einer Abteilung für den Technischen Dienst

Die nahe dem Hauptgebäude gelegene Spitalapotheke befindet sich in einem sehr schlechten Zustand und genügt den Anforderungen an eine effiziente Verwaltung und korrekte und sichere Lagerung der Medikamente in keiner Weise mehr. Wir haben nun ein Konzept erarbeitet, das es erlaubt, mit geringfügigen baulichen Anpassungen die Voraussetzungen für eine moderne Spitalapotheke zu schaffen. Gleichzeitig benützen wir die Gelegenheit, im gleichen Gebäudeteil die Infrastruktur für einen Technischen Dienst zu realisieren, der den Spitalunterhalt sicherstellen wird. Die Firma Constrong, mit der wir bereits mehrere Teilprojekte zu unse-

rer vollsten Zufriedenheit abschliessen konnten, hat eine Offerte unterbreitet. Nun wird die notwendige Infrastruktur definiert (Kühlschränke, Klimageräte usw.). Soviel als möglich soll im Sinne der Nachhaltigkeit im Land selber beschafft werden. Wir rechnen damit, bis Ende 2019 vom Rayonul Criuleni die Baubewilligung zu erhalten. Mit der Realisierung können wir voraussichtlich anfangs 2020 beginnen, unter der Voraussetzung, dass die notwendigen finanziellen Mittel vollum-

fänglich vorhanden sind. Die Eröffnung planen wir für September 2020 anlässlich der nächsten „Sponsorenreise“, genau 10 Jahre nach Projektbeginn.



Spitalapotheke

Technischer Dienst

CRIULENI NEWS



Dr. Rojenco Leitende Ärztin der neu umgebauten Medizinischen Therapieabteilung

Sehr geehrte Frau Dr. Rojenco, Sie sind Neurologin und Leitende Ärztin der umgebauten Medizinischen Therapieabteilung, die im Frühjahr 2019 in Betrieb genommen wurde. Können Sie uns mitteilen, wieviele Patienten auf den beiden neuen Etagen Ihrer Abteilung stationär betreut werden?

Wir verfügen im ersten und zweiten Geschoss total über 82 Betten, 47 Akutbetten und 35 Betten für die Pflege von Chronischkranken.

Welches sind die häufigsten Diagnosen?

Die Hauptgruppen stellen chronisch-kranke und geriatrische Patienten sowie Patienten dar, die eine Rehabilitation oder eine palliative Betreuung benötigen. In diagnostischer Hinsicht handelt es sich überwiegend um Patienten mit neurologischen Leiden (häufig Schlaganfälle), neuromuskulären Krankheiten, genetisch bedingten Leiden, Krankheiten des Bewegungsapparates sowie posttraumatischen Zuständen (Kopfverletzungen und Verletzungen des Rückenmarks).

Wie lange bleiben die Patienten durchschnittlich bei Ihnen? Gibt es auch ambulante Patienten?

Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer liegt bei 10–14 Tagen. Die Patienten werden durch den Hausarzt oder durch Spezialisten der benachbarten Poliklinik zugewiesen. Wir behandeln keine ambulanten Patienten.

Wieviele Pflegefachpersonen und Ärzte arbeiten an Ihrer Abteilung?

Es sind ein Neurolog, zwei Internisten, je ein Arzt für Akupunktur und Kinetotherapie, ein Geriater, ein Psycholog, ein Masseur sowie vier Krankenschwestern und vier Krankenpflegerinnen.

Welche therapeutischen Möglichkeiten können Sie den Patienten anbieten?

Patienten erhalten tägliche Behandlungen in Physiotherapie, Akupunktur

und Massage. Dadurch können wir die Lebensqualität deutlich verbessern.

Was hat sich mit der Renovation der Medizinischen Therapieabteilung im Spital Criuleni verbessert?

Bessere Voraussetzungen für die Genesung der Patienten und die Optimierung der Lebensqualität. Wir planen das Betreiben eines eigentlichen Rehabilitationszentrums zur Behandlung von Patienten nicht nur aus dem Distrikt Criuleni sondern auch von weiteren Distrikten. Die nun ausgezeichnete Infrastruktur steigert die Attraktivität für die Gewinnung von neuen Spezialisten und Fachkräften.

Wie haben die Patienten und Angehörigen auf diese Veränderungen reagiert?

Die Anerkennung und auch Dankbarkeit sind riesig. Das Vertrauen in die Institution wurde bei Patienten und Angehörigen stark aufgewertet.

Wohin werden Ihre Patienten entlassen? Wie werden Sie weiterbehandelt und nachbetreut?

Die Patienten werden von hier in ihre gewohnte Umgebung entlassen. Wir geben ihnen klare Empfehlungen mit. Die weitere Betreuung wird durch die „family doctors“ in Zusammenarbeit mit den Ärzten der Poliklinik sichergestellt.

Gibt es wichtige Dinge, die momentan in Ihrer Abteilung fehlen?

Es fehlen uns noch wichtige Hilfsmittel für die Rehabilitation von Patienten mit funktionellen Defiziten. Es handelt sich dabei insbesondere um die Verbesserung des Gangmusters, des Gleichgewichtssinnes und der Gelenkmobilität. Daneben kommt der Schmerzbehandlung und der Sprachförderung z.B. nach Schlaganfällen eine grosse Bedeutung zu.

Die Qualität der medizinischen Versorgung hängt nicht nur von der Infrastruktur, sondern ebenso sehr vom

Verhalten der Fachpersonen z.B. im Bereich der Hygiene ab. Wo sehen Sie hier Verbesserungspotential?

Ganz eindeutig im Bereich der Hygiene. Dazu gehören die korrekte Händedesinfektion, aber auch ein klares Konzept für Berufskleidung und Berufsschuhe. Für uns wäre die Schaffung einer Garderobe, die von den Besuchern strikt getrennt ist, ein grosser Fortschritt.

Das Spital Criuleni wurde in den letzten knapp 10 Jahren weitgehend saniert. Ein Ziel unseres Projektes besteht darin, die jungen Fachkräfte möglichst in Moldawien zu behalten. Können Sie uns sagen, ob dieses Ziel mindestens teilweise erreicht wurde?

Das kann ich klar bejahen. In unserem Spital konnten in jüngerer Zeit die folgenden Spezialisten verpflichtet werden:

2 Anästhesieärzte, 1 Infektiolog/in, 1 Neurolog/in, 1 Ophthalmolog/in, 3 Internisten, 1 Endokrinolog/in, 1 Dermatolog/in, 1 Patholog/in, 2 Kinderärzte und 4 Chirurgen.

Ich hoffe sehr, dass in naher Zukunft weitere Spezialisten den Weg ins Spital Criuleni finden werden. Im Namen der Pflegefachpersonen und Ärzte, aber insbesondere auch im Namen aller Patienten danke ich den Mitgliedern des „Verein zur Unterstützung des Spitals Criuleni in Moldawien“ für die riesengrosse Unterstützung und für alles, was sie für uns tun.

Dr. Rojenco hat 2008 an der State University of Medicine and Pharmacy „Nicolae Testemitanu“ in Chisinau ihr Studium abgeschlossen und sich anschliessend an der Universitätsklinik Chisinau in Neurologie spezialisiert. Nach einigen Jahren Tätigkeit im Spital Criuleni wurde sie im Juni 2019 zur Chefin der neu umgebauten Medizinischen Therapieabteilung gewählt.

CRIULENI NEWS #9

Die nächsten Schritte:

- 1** Erneuerung der Spitalapotheke inkl. fachgerechte Medikamentenlagerung



- 2** Einrichtung eines Technischen Dienstes mit Büro, Werkstatt und Ersatzteillager



- 3** Sicherung des längerfristigen Unterhalts der Spitalinfrastruktur

- 4** Aus- und Weiterbildung (Hygiene, medizinische Prozesse, ...)

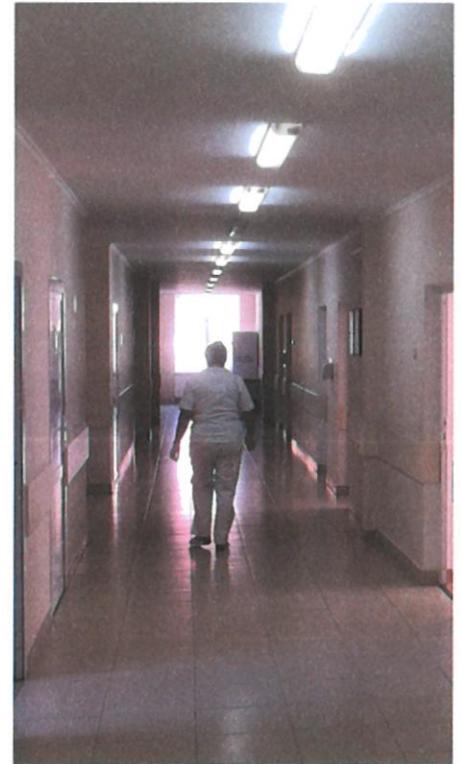
- 5** Zugangsregelung in das Spital für Patienten, Besucher und Personal

Hygienekonzept Spital Criuleni

Um die Hygiene im Spital Criuleni weiter zu verbessern, haben wir mit der Direktion des Spitales die Zutrittsregelung für die Patienten, die Besucher und das Spitalpersonal besprochen.

Patienten und Besucher sollen künftig nur noch beim Haupteingang Zutritt ins Spital erhalten. Hier werden Sie über die Hygiene und das Verhalten im Spital mittels Infotafel informiert. Zusätzlich wird ein Infoschalter eingerichtet, welcher mit einem Mitarbeiter besetzt ist und bei Fragen Auskunft geben kann. Es sollen zur besseren Lenkung der Patienten und Besucher auch Hinweisschilder für die verschiedenen Abteilungen aufgestellt werden. Durch die neue Passerelle ist nun ein Zutritt in alle Abteilungen des Spitals über den Haupteingang möglich.

Auf den Abteilungen werden überall Spender für die Händedesinfektion mit bildlicher Instruktion installiert. Ein Teil wurde bereits umgesetzt.



Das Pflegepersonal soll neu an zwei Eingängen das Spital betreten. Hier befinden sich die Garderoben zum Umziehen. Diese Zugänge werden für alle andern Personen unterbunden.

Auf den Abteilungen sollen nur noch Medikamente für den wöchentlichen Gebrauch gelagert werden. Der Nachbezug soll dann nach der Sanierung der Spitalapotheke zentral über diese erfolgen.

Mit diesem Hygienekonzept kommen wir wieder einen Schritt weiter und gleichen uns dem europäischen Standard weiter an.

Youtubelink zum Film „Medizinisches Hilfsprojekt Spital Criuleni in Moldawien“:
<https://youtu.be/dVLxI2m8JyA>

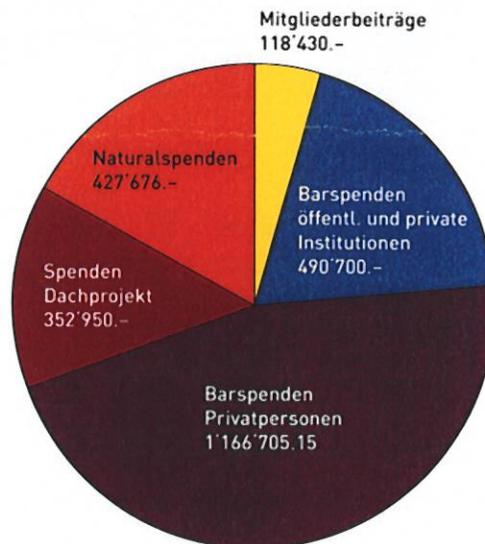
CRIULENI NEWS

#10

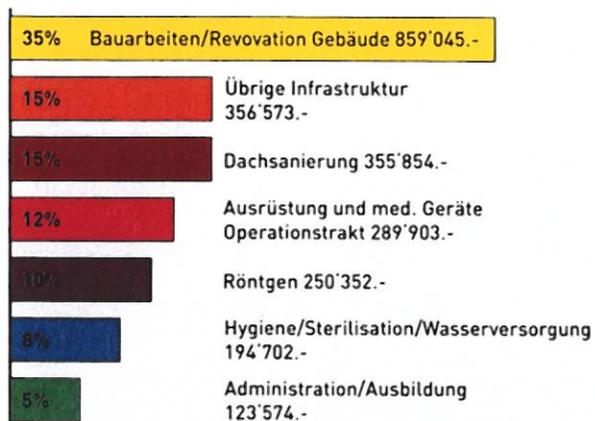


WIR DANKEN HERZLICH FÜR DIE GROSSE UNTERSTÜTZUNG IN DEN LETZTEN 10 JAHREN.

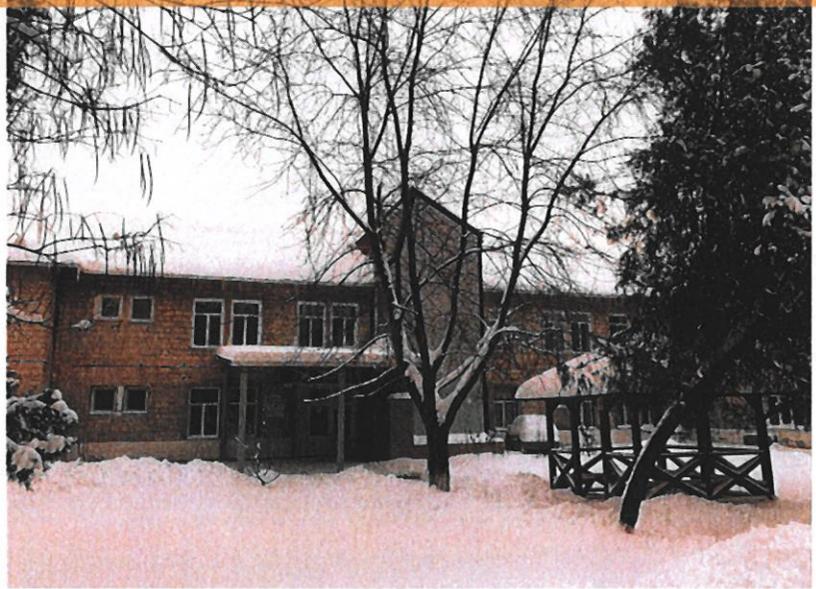
EINNAHMEN 2010 bis 2020 kumulativ, Total CHF 2'556'461.-



AUSGABEN 2010 bis 2020 kumulativ, Total CHF 2'430'003.-



Die Vorstandsmitglieder arbeiten ehrenamtlich.



dem Entwicklungsplan und dem Budget für 2021. Obwohl in den letzten Jahren grosse Aufbauarbeit – nicht zuletzt dank Ihrem Projekt – geleistet wurde, gibt es noch viele grundlegende Probleme zu lösen. Wir verlieren jedes Jahr viel Geld mit einem ineffizienten Heizsystem. Das Wasser wird zunehmend knapp. Es fehlen weitere wichtige Geräte für die korrekte Diagnostik, und es fehlt uns ein leistungsfähiges IT System. Der Küchentrakt braucht dringend eine Sanierung. Wir werden selbstverständlich Ihre Projektgruppe, die wir als sehr wichtigen Partner betrachten, über unsere Entwicklungspläne informieren.

8. Wie sehen Sie die Zusammenarbeit mit unserer Projektgruppe? Gibt es dazu von Ihrer Seite besondere Wünsche oder Anregungen?

Ich bin mir bewusst, wieviel Ihr Verein für das Spital Criuleni geleistet hat. Die Zusammenarbeit mit Ihnen ist für die Entwicklung des Gesundheitswesens in Moldawien beispielhaft.

Wir sollten uns auf drei wesentliche Aspekte konzentrieren:

1. Entwicklung der bestehenden und Schaffung neuer, bisher fehlender Dienstleistungen.
2. Erfahrungsaustausch und damit Förderung der Motivation von Ärzten und Pflegefachpersonen.
3. Hygiene und Gesundheitsvorsorge.

9. Neben der Optimierung der baulichen und technischen Infrastruktur sind Aus- und Weiterbildung (Hygiene, Arbeitsprozesse, Unterhalt...) in einem Spital von wesentlicher Bedeutung. Möchten Sie für die weitere positive Entwicklung des Spitals Criuleni die Zusammenarbeit und den Erfahrungsaustausch mit dem „Verein für das Spital Criuleni in Moldawien“ weiter pflegen?

Alle Prozesse müssen nachhaltig und auf Dauer angelegt sein mit dem Ziel, eine qualitativ gute medizinische Versorgung durch ein professionelles Team sicherzustellen. Hygiene und Gesundheitsvorsorge sind für mich dabei absolut zentral unter dem Motto: „Vorbeugen ist besser als Heilen“. Ich hoffe sehr, dass uns der „Verein zur Unterstützung des Spitals Criuleni“ auf diesem Weg auch in Zukunft tatkräftig unterstützen wird.

Vielen Dank für dieses Interview. Wir wünschen Ihnen alles Gute und hoffen auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit Ihnen und Ihrem Team.

Beat Wicky, Präsident

Erneuerung der Pharmazie und Einrichtung eines Technischen Dienstes

Einen Schwerpunkt unseres Projekts bildeten 2020 die dringend notwendige Erneuerung der Pharmazie und die Einrichtung eines technischen Dienstes. Wir konnten diese beiden wichtigen Abteilungen unter geringfügigen baulichen Anpassungen im Gebäude der alten Spitalapotheke in der Nähe des Hauptgebäudes unterbringen. Bei der Konzepterarbeitung war es uns ein Hauptanliegen, für die neue Pharmazie die Abläufe zu optimieren und die sichere und korrekte Lagerung der Medikamente sicherzustellen. Bei der Realisierung des Technischen Dienstes, einer bislang in Moldawien vernachlässigten Disziplin, galt es, die Voraussetzungen zu schaffen für den längerfristigen, nachhaltigen Unter-



halt der mittlerweile sich auf einem beachtlichen Niveau befindenden Spitalinfrastruktur. Nun bedarf es im personellen Bereich bezüglich Rekrutierung geeigneter Fachkräfte und Ausbildung noch grosser Anstrengungen zur Erreichung des hochgesteckten Ziels.

Noch im alten Jahr, vor dem strengen moldawischen Winter, konnten die Abbrucharbeiten in Angriff genommen werden. Der bei Ausbruch der Coronakrise glücklicherweise bereits zu einem grösseren Teil abgeschlossene Umbau konnte, nach einer kurzen pandemiebedingten Pause, bis Ende Juli 2020 fertiggestellt werden. In der Zwischenzeit wurden das Mobiliar und



die technische Ausrüstung (Kühlgeräte, Regale usw.) entsprechend den lokalen Bedürfnissen festgelegt und nach Offerteinholung vorwiegend in Moldawien beschafft. Auch die für einen effizienten Technischen Dienst notwendigen Geräte und Maschinen (Werkbank, Schweissanlage, Bohranlage usw.) wurden im Land selber erworben.

Die Zusammenarbeit mit der Baufirma Constrong, mit der wir bereits mehrere Teilprojekte realisiert haben, war trotz coronabedingter Erschwernisse sowohl bezüglich Qualität und Kostenkontrolle wiederum hervorragend. Die Gesamtkosten für den Umbau betragen 70'000 Euro, für die Einrichtung und technische Ausrüstung 30'000 Euro.

Mit der neuen Pharmazie und der Einrichtung eines Technischen Dienstes konnten wiederum zwei wesentliche Meilensteine auf dem Weg einer qualitativ hochstehenden, aber auch nachhaltigen Spitalversorgung gesetzt werden.



Covid 19 Pandemie in Criuleni

Der erste Fall von Covid 19 in Moldawien (3,54 Mio. Einwohner) wurde am 7.3.2020 gemeldet. Bis 1.11.2020 wurden 76'582 Patienten positiv getestet (CH: 154'251), und 1'800 covidbedingte Todesfälle (CH: 2'326) registriert. Am 30.9.2020 wurde mit 1'013 positiv Getesteten in 24 Stunden eine neue Rekordzahl erreicht. Am 1.11.2020 betrug die Anzahl neuer Covid 19 Fälle pro 100'000 Einwohner innerhalb der letzten 7 Tage in Moldawien 126 (CH: 589).

Diese Zahlen sind sehr vorsichtig zu interpretieren, da mit Sicherheit in Moldawien weniger getestet wird als in der Schweiz. Über die Testintensität

konnten keine zuverlässigen Daten gefunden werden.

Im Spital Criuleni wurde am 6.4.2020 eine Covidabteilung eingerichtet mit 3 Ärzten und 9 Pflegefachpersonen unter Bereitstellung von 10 Betten für Verdachtsfälle und von 40 Betten für bestätigte Covidfälle. Bis Ende September wurden 485 positiv getestete Patienten hospitalisiert und 5 Todesfälle verzeichnet. Es stehen insgesamt 7 Geräte für Sauerstoffzufuhr zur Verfügung. Anfangs Oktober 2020 wurden zusätzlich 4 Betten für Intensivpflege mit einem zusätzlichen Anästhesisten für die künstliche Beatmung in Betrieb genommen. Die



neu sanierte Medizinische Abteilung und das in jüngster Zeit verbesserte Hygienekonzept haben sich in Criuleni während der Krise sehr bewährt.

Die wirtschaftlichen Massnahmen der Regierung bestehen hauptsächlich in Zinserlass bei Aufnahme von Krediten und in einem Steuererlass für Unternehmen. Die Covid 19 Pandemie hat im ärmsten Land Europas die Not vieler Menschen zusätzlich eindrücklich verschärft.

10 Jahre Projekt Criuleni

Am 28. September 2010 wurde der „Verein zur Unterstützung des Spitals Criuleni in Moldawien“ gegründet mit dem Ziel, dort eine rasche, pragmatische und nachhaltige medizinische Versorgung einwandfreier Qualität aufzubauen. Auf medizinischen Luxus in diesem ärmsten Land Europas sollte verzichtet werden. Das 10-jährige Jubiläum des Projektes gibt uns den Anlass, Rückschau zu halten.

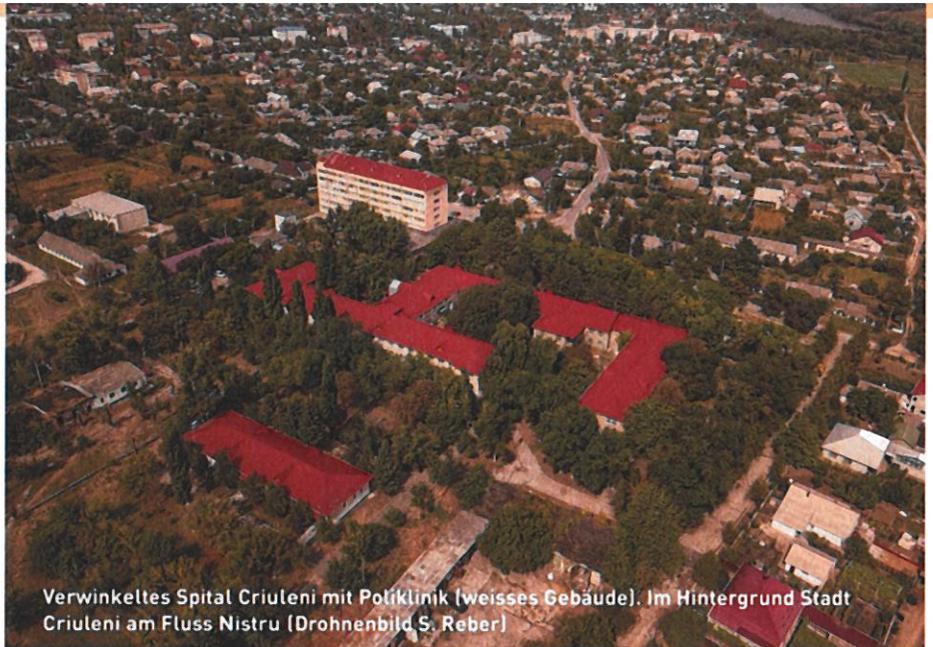
Der Erfolg der medizinischen Versorgung hängt von baulichen Massnahmen und technischer Infrastruktur, aber insbesondere auch von motivierten und gut ausgebildeten Mitarbeitern sowie klar definierten Prozessen ab (z.B. Hygiene, Unterhalt usw.).

Dank grosszügiger und andauernder Unterstützung durch eine Vielzahl von Sponsoren befindet sich das Spital bezüglich baulicher und technischer Infrastruktur heute auf einem sehr guten Niveau.

Daneben wurde in insgesamt zehn 40 Tonnentransporten wertvolles Material (von OP Instrumenten über Betten und Bettwäsche bis zur Bekleidung für das Personal) nach Moldawien transportiert.

Es ist uns gelungen, in Criuleni ein tragfähiges, lokales Netzwerk aufzubauen, ohne das eine zielgerichtete Entfaltung des Projekts undenkbar war und ist. Die politischen Verhältnisse in Moldawien bleiben wohl weiterhin instabil. Umsomehr sind wir vor Ort auf berechenbare und verlässliche Partner angewiesen.

Vom Projektstart weg haben wir ein grosses Augenmerk auf Aus- und Weiterbildung von Ärzten, Pflegefachpersonen und technischen Mitarbeitern gelegt. Wir zählen in Zukunft auf gestärkte Eigeninitiative seitens der an sich liebenswürdigen, dankbaren und zuverlässigen Moldawier. Wir konnten bereits wesentliche Fortschritte in Engagement und Verhalten der Mitarbeiter erzielen und zwar durch häufige Präsenz vor Ort, durch Gespräche und Meinungsaustausch, durch unsere Projektarbeit an sich und durch intensive Schulung, Ausbildung und Informationsvermittlung.



Verwinkelttes Spital Criuleni mit Poliklinik (weisses Gebäude). Im Hintergrund Stadt Criuleni am Fluss Nistru (Drohnenbild, S. Reber)

Die wichtigsten Teilprojekte und Meilensteine in den vergangenen 10 Jahren waren:

- | | |
|---|--|
| 2011 Sanierung Operationsabteilung | 2017 Neue Überwachungsstation/IPS, Notstromversorgung |
| 2012 Neue Wäscherei | 2018 Verbindungspasserelle |
| 2013 Neue digitale Röntgenanlage | 2019 Sanierung Abteilung für Innere Medizin |
| 2014 Lifteinbau | 2020 Erneuerung Pharmazie, Einrichtung Technischer Dienst |
| 2015 Neue Sterilisation | |
| 2016 Erneuerung Spitaldach Sanierung Wasserversorgung, Entkalkungsanlage | |

Die aktuelle Coronapandemie hat Moldawien stark getroffen. Die heute landesweit überdurchschnittliche Versorgungsqualität (insbesondere auch in hygienischer Hinsicht) hat dazu geführt, dass das Spital Criuleni zum überregionalen Covidzentrum erklärt wurde. Auf Grund der verfügbaren Informationen hat das Spital diesen Test bis jetzt gut bestanden. Trotz Reiseverbot ist es auch in dieser schwierigen Zeit auf Grund zuverlässiger Partner vor Ort und der heute zur Verfügung stehenden Kommunikationsmittel gelungen, die Projektarbeit effizient weiterzuführen.

Welches sind die längerfristigen Perspektiven des Projekts?

Das Spital Criuleni befindet sich mittlerweile auf einem europaweit ansprechenden Versorgungsniveau. Nun geht es in den nächsten Jahren schwerpunktmässig darum, die Nachhaltigkeit unserer Bemühungen

sicherzustellen. Dazu sind wir am Aufbau einer Abteilung für den technischen Unterhalt der Infrastruktur, einer in Moldawien bisher weitgehend unbekanntem Einrichtung. Nach dem Bau der notwendigen Räume und der Beschaffung der technischen Ausrüstung braucht es in erster Linie gut ausgebildete und motivierte Spezialisten und die Implementierung der geeigneten Prozesse im Spital.

Auch in Zukunft messen wir der Aus- und Weiterbildung in allen Bereichen und auf allen Ebenen eine grosse Bedeutung bei.

Im September 2020 wurde in der Person von Frau Dr. Aurica Roman eine fachlich qualifizierte neue Spitaldirektorin mit Managementenerfahrung für das Spital Criuleni gewählt. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit Frau Dr. Roman, die mit grossem Elan die neue Aufgabe anpackt.

CRIULENI NEWS #10



Curriculum Frau Dr. Aurica Roman

1987–1993 Medizinstudium und anschliessend Nachdiplomstudium in Familienmedizin an der Universität „Nicolae Testemiteanu“ in Chisinau. An der gleichen Universität Besuch der Management-schule von 2007–2009. Seit 2006 war Frau Dr. Aurica Roman General Manager der „On Clinic Moldova SRL“ (weltweit tätige Kette von Privatkliniken), an deren Gründung und Organisation sie massgeblich beteiligt war. Frau Dr. Roman wurde im September 2020 zur neuen Direktorin des Spitals Criuleni gewählt. Sprachen: Rumänisch, Russisch und Englisch.

Interview mit Frau Dr. Aurica Roman (neugewählte Spitaldirektorin)

Sehr geehrte Frau Dr. Roman, Sie wurden im September 2020 zur neuen Direktorin des Spitals Criuleni gewählt. Auch von unserer Seite herzliche Gratulation zu dieser ehrenvollen Wahl.

1. Welches sind Ihre ersten Eindrücke im Spital Criuleni?

Ich kenne das Spital schon lange. Die eindrucklichen Verbesserungen in den letzten Jahren müssen in der Reform des Nationalen Gesundheitswesens in Moldawien ihren Niederschlag finden und dazu führen, dass das Spital Criuleni zur Nummer eins der Regionalspitäler bezüglich Qualität der medizinischen Dienstleistungen aufrückt. Das ist eine grosse Herausforderung, die mich aber sehr motiviert.

2. Welche Rolle spielt das Spital Criuleni in der medizinischen Versorgung in Moldawien?

Das Spital Criuleni soll Modellspital für das ganze Land werden. Es ist auf Grund seiner Kapazität in der Lage, ein viel grösseres Gebiet abzudecken, als das heute der Fall ist. Dazu wollen wir entsprechende Dienstleistungen entwickeln und anbieten, die nützlich

für das medizinische Versorgungssystem im ganzen Land sind.

3. Wo sehen Sie das Spital Criuleni in fünf Jahren? In welchem Bereich möchten Sie Prioritäten setzen?

Bis in fünf Jahren will ich den Managementplan umsetzen, den ich dem Gesundheitsministerium während der Evaluation meiner Bewerbung vorgelegt habe.

4. Wo sehen Sie Chancen und Opportunitäten für das Spital Criuleni?

Aufbau einer effizienten Tageschirurgie, Rehabilitation nach Hirnschlag und Herzinfarkt, Geriatrie und Palliativcare, Gesundheitsvorsorge und Gesundheitserziehung.

5. Stellt die Abwanderung des medizinischen Personals noch immer ein wesentliches Problem in Moldawien dar? Was kann dagegen unternommen werden?

Ja, das ist ein grosses Problem. Damit die Ärzte qualitativ hochstehende Arbeit leisten, braucht es anständige Arbeitsbedingungen, rasche und sichere diagnostische Möglichkeiten, eine angemessene Entlohnung und

vor allem auch die gesellschaftliche Anerkennung. Die Bevölkerung soll wieder Vertrauen in die regionale medizinische Versorgung gewinnen. Criuleni liegt nahe bei der Hauptstadt Chisinau. Ich strebe eine intensive Zusammenarbeit mit dem Universitätsspital und dem Gesundheitsministerium an, um Ärzte für das Spital Criuleni zu gewinnen. Dazu will ich die notwendigen Anreize (wie im privaten Gesundheitswesen) schaffen, was natürlich Kritik hervorrufen könnte. Wir zählen insbesondere auch auf die Unterstützung der lokalen Behörden, mit denen ich die Zusammenarbeit intensivieren will.

6. Welches sind aus Ihrer Sicht die grössten Herausforderungen? Gibt es dringende Probleme, die in nächster Zeit gelöst werden müssen?

Für eine qualitativ hochstehende Medizin brauchen wir dringend ein modernes Labor, das eine rasche, sichere und korrekte Diagnostik garantiert.

7. Welches sind in der näheren Zukunft die wichtigsten Bedürfnisse und Wünsche des Spitals Criuleni? Gegenwärtig beschäftigen wir uns mit

CRIULENI NEWS #10



Händedesinfektion vor den Patientenzimmern



Patienten- und Besucherlenkung

Hygienebericht Spital Criuleni

Bei unserem Besuch im März 2019 haben wir der damaligen Spitalleitung eine **Patienten- und Besucherlenkung** zur Verbesserung der Spitalhygiene vorgeschlagen. Diese sieht vor, dass die Patienten und Besucher nur den Haupteingang des Spitals benutzen sollen und dort über die Hygiene im Spital informiert werden. Durch die neu erstellte Passerelle ist es nun möglich, in alle Abteilungen des Spitals zu gelangen. Zusätzlich wurde begonnen, **Händedesinfektionsstationen vor den Patientenzimmern** zu installieren. Für das Spitalpersonal

wurden von aussen zwei **Zugänge definiert**, welche direkt in eine Garderobe führen, wo sich das Personal umziehen kann. Diese Idee wurde dann durch die Spitalleitung im Dezember 2019 umgesetzt. Corona-bedingt konnten wir das vor Ort 2020 leider noch nicht überprüfen.

Unser Team freut sich auf die weitere Zusammenarbeit mit Ihnen.



Gegenwärtiger Vereinsvorstand, V.l.n.r.: Beat Reber, Karlheinz Leemann (Vizepräsident), Alexandra Hutter, Beat Wicky (Präsident), Margit Moser, Fredy Zwysig.

Die nächsten Schritte:

Nach der Wahl von Frau Dr. Aurica Roman zur neuen Spitaldirektorin in Criuleni stehen wir mit ihr in Kontakt, um die weiteren Entwicklungsschritte zu besprechen und festzulegen. Wir hoffen sehr, dass wir im April 2021 Gelegenheit erhalten werden, Frau Dr. Roman in Criuleni persönlich zu treffen.

Die nächsten, ins Auge gefassten Teilprojekte betreffen das **Labor**, den **Ausbau der Diagnostik**, die **Kapazitätserhöhung der Wasserversorgung** und insbesondere den **Aufbau eines effizienten Unterhalts der baulichen und technischen Infrastruktur**.

Die nächsten Projektschritte müssen mit dem Entwicklungsplan des Spitals Criuleni koordiniert und in ein klar definiertes Konzept in Zusammenarbeit mit der neuen Spitalleitung integriert sein.



Youtubelink zum Film
„Medizinisches Hilfsprojekt
Spital Criuleni in
Moldawien“:

<https://youtu.be/dVLxI2m8JyA>